

Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Herausgeber: Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung
Band: 32 (2017)
Heft: 4

Rubrik: Personalia

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Philippe Biéler...

... hat sein Präsidium des Schweizer Heimatschutzes übergeben

Nach zwölf erfolgreichen Jahren als Präsident hat Philippe Biéler seine statutarisch geregelte Amtszeit abgeschlossen und im Juni sein Amt als Präsident des Schweizer Heimatschutzes übergeben. Der Jurist Philippe Biéler (*1954) begann seine politische Karriere 1981 als Kantonalsekretär des Waadtländer Mieterverbandes. 1988–1994 war er Secrétaire Romand des Schweizer Mieterverbandes, bevor er als erster Vertreter der Grünen in den Staatsrat der Waadt gewählt wurde, den er 1998 präsidierte. Er führte vorerst die Justiz-, dann die Sozial-, anschliessend von 1998 bis Ende 2003 die Baudirektion. 2005 wurde er Präsident des Schweizer Heimatschutzes.



als Kantonalsekretär des Waadtländer Mieterverbandes. 1988–1994 war er Secrétaire Romand des Schweizer Mieterverbandes, bevor er als erster Vertreter der Grünen in den Staatsrat der Waadt gewählt wurde, den er

1998 präsidierte. Er führte vorerst die Justiz-, dann die Sozial-, anschliessend von 1998 bis Ende 2003 die Baudirektion. 2005 wurde er Präsident des Schweizer Heimatschutzes. In Philippe Biélers drei Amtszeiten hat sich der Schweizer Heimatschutz deutlich gewandelt. Als er 2005 sein Amt antrat, feierte die Organisation ihren 100. Geburtstag. Gleichzeitig fiel der Startschuss zu zwei Grossprojekten: Zum Aufbau eines Heimatschutzzentrums, das 2013 mit dem Mietbeginn in der Villa Patumbah in Zürich erfolgreich realisiert wurde, und zur Stiftung «Ferien im Baudenkmal» mit aktuell 35 Objekten. Während Biélers Präsidentschaft rückten das städtische Umfeld und die Raumentwicklung in den Fokus, wie der Wakkerpreis zeigt. Heute werden mit dem Preis oft Agglomerationen geehrt, die ihre Siedlungsentwicklung umsichtig planen, die architektonische Qualität von Neubauten fördern und respektvoll mit historischen Gebäuden umgehen.

Philippe Biéler war immer aktiv und bleibt es auch, etwa in der Mobility Genossenschaft, wo er seit 2010 als Vize-Präsident amtiert. Ein anderes Projekt ist die Restaurierung des Grand Hôtel du Cervin in St-Luc (VS) – eine Herzensangelegenheit, für die er sich seit 2015 einsetzt. Dieses Gebäude aus dem Ende des 19. Jahrhunderts soll dereinst wie die Angebote der Stiftung Ferien im Baudenkmal zu einem Vorzeigeobjekt werden.

pd/bs

Martin Killias...

... ist neuer Präsident des Schweizer Heimatschutzes

Die Delegiertenversammlung des Schweizer Heimatschutzes hat Ende Juni 2017 Martin Killias aus Lenzburg (AG) als Nachfolger von Philippe Biéler als Präsidenten gewählt. Die breite Berufserfahrung des langjährigen Strafrechtsprofessors, Sozialwissenschaftlers und Publizisten prädestiniert ihn, den Schweizer Heimatschutz seit dem 1. August kontinuierlich weiterzuentwickeln.



Den von seinem Amtsvorgänger eingeschlagenen Weg möchte Martin Killias weiter verfolgen,

um die Positionierung des Schweizer Heimatschutzes als zeitgemässen, innovativen und einflussreichen Verband zu stärken. Der neue Präsident hat seine Studien mit einem Doktorat als Jurist sowie einem Lizentiat in Soziologie/Sozialpsychologie abgeschlossen. Er verfügt über ein breites Beziehungsnetz. Seine Kenntnisse nationaler und internationaler Vorgänge und seine politische Erfahrung bilden die Basis für die Funktion als wirksamer Botschafter der Baukultur. Aktuell präsidiert er den Zürcher Heimatschutz, seine Nachfolge wird demnächst geklärt.

Der Schweizer Heimatschutz freut sich auf die Zusammenarbeit mit einer mehrsprachigen und engagierten Persönlichkeit, welche sich mit Überzeugung und Realitätssinn für die Verbandsanliegen einsetzen wird.

pd/bs

Stefan Andermatt...

... wird neuer Geschäftsleiter von SBB Historic

Der Stiftungsrat der Stiftung «Historisches Erbe der SBB» (SBB Historic) hat Stefan Andermatt zum neuen Geschäftsleiter der Stiftung gewählt. Der 55-jährige Luzerner Maschineningenieur, heute noch Geschäftseinheitsleiter Instandhaltung der Region Mitte bei SBB



Infrastruktur, wechselt am 1. Oktober 2017 zu SBB Historic. Stefan Andermatt trat 2007 in die SBB ein, nachdem er zuvor rund zwanzig Jahre in verschiedenen Führungsfunktionen in der Privatindustrie tätig

gewesen war. Bei SBB Infrastruktur leitete er in den ersten dreieinhalb Jahren die Geschäftseinheit Bau & Unterhalt der Region Mitte. Seit Mai 2010 ist er Geschäftseinheitsleiter Instandhaltung Region Mitte mit 650 Mitarbeitenden und verantwortlich für Unterhalt, Erneuerung und Entstörung von Fahrbahn, Fahrleitung und Sicherungsanlagen. Stefan Andermatt tritt die Nachfolge von Walter Hofstetter an, der Ende September in Pension geht. «Mit Stefan Andermatt übernimmt eine technisch versierte und erfahrene Führungspersönlichkeit und ein guter Kenner der Bahnwelt und der SBB die operative Leitung von SBB Historic», erklärte Stiftungspräsident Werner Nuber nach der Wahl.

SBB Historic wurde 2001 von der SBB gegründet mit dem Zweck, die Zeitzeugen der Schweizer Bahngeschichte zu sammeln, erhalten, konservieren, dokumentieren und zu archivieren. Ziel der Stiftung ist es, der Öffentlichkeit die wertvollen Zeugen aus der Kultur- und Wirtschaftsgeschichte des Bahnlandes Schweiz zugänglich zu machen.

pd/bs